

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Militärbetriebe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Staffel trennen. Gefechtsfeldabriegelungs-/Battelfeld Air Interdiction (BAI)-Missionen richten sich somit gegen anmarschierende Kräfte des Gegners, die noch nicht im Kampfe stehen. Hauptziel ist das Zerschlagen der Folgestaffeln in ihrem Hauptkampfgebiet, bevor diese den VRV/FEBA erreichen können. Ferner sollen deren Beweglichkeit und Angriffsvorbereitungen eingeschränkt bzw nachhaltig gestört werden. Dies erfolgt hauptsächlich durch die Bekämpfung gegnerischer Verbände in ihren Verfügungsräumen, auf dem Marsch zur Kampfzone sowie von Führungseinrichtungen und wichtigen Verkehrswegen und Kunstbauten mit «Passage Oblige»-Charakter in einer Tiefe zwischen 25 und 70 km vom Vorderen Rand der Verteidigung entfernt. Zum Einsatz gelangen primär Streuwaren mit direktwirkender und Minen-Submunition, aber auch Punktzielwaffen hoher Präzision für den Einsatz aus einer Abstandsposition. Voraussetzung für erfolgreiche Gefechtsfeldabriegelungs-Missionen sind Einsatzträger mit einem hohen Durchsetzungsvermögen und zeitgerechte Aufklärungsergebnisse als Basis für die Entscheidung über den Kräfteinsatz. (ADLG 11/87: Close Air Support) ka

NACHBRENNER

Flugzeuge: Nach heftigen Auseinandersetzungen beschloss das israelische Kabinett am 30.8.1987 die Aufgabe des Vollerfüllungs-Programmes Lavie für einen Jagdbomber der nächsten Generation • Die Japanische Air Self Defense Force planen die Kampfwertsteigerung von 96 ihrer 125 Jagdbomber des Typs F-4EJ und wollen davon 1990 eine erste Staffel in den Truppendienst stellen • Boeing Co. studiert im Rahmen eines Kontraktes der US Air Force eine Neuorientierung der strategischen Bomber B-52G mit vier Mantelstromturbinen • Als Ersatz für die technisch überholten, trägergestützten F-8E Crusader (42) offerierte McDonnell Douglas den französischen Marinefliegern Aeronavale 18 Kampfflugzeuge des Typs F/A-18 Hornet • **Hubschrauber:** Die erste Staffel Kampfhubschrauber AH-64 Apache der US Army Europe wird in Illesheim stationiert werden • Die Volksrepublik China bauftragte Aerospatiale mit der Lieferung von acht Panzerabwehr-Hubschraubern SA.342 Gazelle/HOT • **Elektronische Kampfführung:** Im Auftrag des US Marine Corps entwickelt Lockheed ein SATIN (Survivability Augmentation for Transport Aircraft Now) genanntes, aus den Teilsystemen Radarwarnempfänger AN/APR-39(V)1, Flugkörpermeldesystem AN/AAR-47 und Düppel- und Infrarotfackelwerfer AN/ALE-39 bestehendes EloKa-Selbstschutzsystem für Transportflugzeuge C-130 Hercules • Die US Navy wählte Texas Instruments für die Fertigung von Kleinstsendsendern, die von im Truppendienst stehenden Düppel- und Infrarotfackelwerfern ausgestossen werden können. Die RAF wird ihre Flotte von Transport- und Tankflugzeugen mit Radarmeldegeräten des Typs AN/ALR-66(VE) ausrüsten • Der USAFE stehen bereits zwei der fünf geplanten Einheiten des Fernmeldestörsystems EC-130H COMPASS CALL zur Verfügung (USAFE 66th Electronic Combat Wing, Sembach AB) • **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldestysteme:** Für den Einsatz mit dem Aufklärer Mirage F.1CR der Armée de l'Air entwickelt Thomson CSF ein Allwetter-Seitensicht-Radaraufklärungssystem Raphael TH • **Luft/Boden-Kampfmittel:** Mit dem Start von neun Lenkflugkörpern AGM-88A schloss MBB die Integration der Radarbekämpfungslenk-waffe HARM in das Waffensystem Tornado ab • **Navigations- und Kampfmittelleitungen:** Für den Einbau in die für das italienische Heer bestimmten 60 Kampfhubschrauber A.129 Mangusta gab Agusta bei Emerson Electric Co. 80 Beobachtungs- und Waffeneitungen Helitow mit Nachtkampffähigkeit in Auftrag • ka

Der SCHWEIZER SOLDAT vermittelt Kaderpositionen!

MILITÄRBETRIEBE

Ergebnis der Gemeinkosten-Wertanalyse bei der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun

Bei der Eidgenössischen Konstruktionswerkstätte Thun ist unter Beizug des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH Zürich eine Gemeinkosten-Wertanalyse (GWA) durchgeführt worden, deren Ergebnis nun vorliegt. Die Zielsetzung bestand darin, die Kosten im indirekt produktiven Bereich um 10 – 15 Prozent zu senken und die Durchlaufzeiten von Abläufen und Aufträgen um 10 – 20 Prozent zu verbessern. Bei einem Totalbestand von 1029 Stellen der Konstruktionswerkstätte Thun wurden 564 Stellen im indirekt produktiven Bereich bezüglich Zweckmässigkeit und Effizienz der Leistungserbringung untersucht.

Die Gemeinkosten-Wertanalyse zeigte Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeiten auf, die mittelfristig eine Kostensenkung im indirekt produktiven Bereich von 16 Prozent und eine Reduktion der Durchlaufzeiten im Rahmen der Zielsetzung ermöglichen. Zu diesem Ergebnis trägt wesentlich bei, dass beim Personal ein Sparpotential von 90 Stellen aufgezeigt wurde. Die Verwirklichung der verschiedenen Massnahmenpakete wird sich über mehrere Jahre erstrecken. Der Stellenabbau wird im Rahmen der normalen Personalabgänge erfolgen. Von der Gemeinkosten-Wertanalyse ist ausschliesslich der indirekt produktive Bereich betroffen, nicht jedoch der direkt produktive, dessen Auslastung von der jeweiligen Auftragslage abhängig ist.

Solche Gemeinkosten-Wertanalysen sind bereits in den Munitionsfabriken Thun und Altdorf sowie in der Pulverfabrik Wimmis durchgeführt worden. In den übrigen zwei Rüstungsbetrieben des Bundes sind derartige Abklärungen im Gang oder werden demnächst eingeleitet.

EMD, Info



KMV-Mitarbeiter als «Ritter der Strasse» ausgezeichnet

Bei Inwil (LU) hatte sich im Mai vergangenen Jahres ein schwerer Strassenverkehrsunfall ereignet. Ein Tankwagenzug des Armeemotorfahrzeugparks Rothenburg wurde auf einer Kreuzung vor dem Autobahnanschluss von einem Lastwagen gerammt, dessen Fahrer das Vortrittsrecht missachtet hatte. Durch den heftigen Aufprall kippte das Zugfahrzeug des Lastenzuges um. Nachdem sich Heinz Mangold aus der Führerkabine befreit hatte, stellte er fest, dass die



Heinz Mangold, Tankwagenfahrer des AMP Rothenburg.

Anhängerdeichsel beide Auslaufrohre am Anhänger so beschädigt hatte, dass grosse Mengen Benzin ausflossen. Benzin floss ebenfalls aus dem beschädigten Verschlussdeckel der umgekippten Zisterne und aus einem Leck in der Seitenwand des Anhängers. Blitzschnell erkannte er die sehr gefährliche Situation. Er erteilte einigen Passanten den Auftrag, sofort Polizei und Feuerwehr zu alarmieren und die Unfallstelle zu signalisieren. Während er mit blossen Händen die Auslaufrohre zuhielt, bat er einen Helfer, ihm sofort das Notbesteck zu bringen. Anschliessend gelang es ihm, die grössten Lecks notdürftig zu stopfen. Während dieser Arbeit machte er die anwesenden Personen auf die Gefährlichkeit aufmerksam und wies sie an, Schachtdeckel mit Plastik abzudecken. Durch diese Massnahmen konnte Heinz Mangold eine möglicherweise folgenschwere Katastrophe verhindern. Beim Eintreffen von Polizei und Feuerwehr war er mit Benzin richtiggehend durchtränkt.



Brigadier Mühlheim (lk), der Direktor der Kriegsmaterialverwaltung, gratuliert. In der Bildmitte der Betriebsleiter des Armeemotorfahrzeugparks Rothenburg, Josef Fässler.

Da akute Brand- und Explosionsgefahr bestand, wurde von der Polizei unverzüglich Grossalarm ausgelöst. Die Unfallstelle wurde hermetisch abgeriegelt und der Verkehr grossräumig umgeleitet. Dank dem richtigen Handeln von Heinz Mangold konnten 24 Mann der Kantonspolizei Aargau und Luzern und 120 Spezialisten der Feuer- und Ölwehr die Situation entschärfen.

An der Preisverleihung im «Herrenkeller» in Luzern dankte vorerst der Präsident der Jury «Ritter der Strasse», Josef Renggli, dem mutigen und selbstlosen Ritter der Strasse. Der Präsident der Militärischen Unfallverhütungskommission, Oberst Urs Meier vom Bundesamt für Transporttruppen, hielt die Laudatio und überreichte den wohlverdienten Preis, eine Pergament-Urkunde und eine rückseitig mit Namen gravierte Goldmedaille. Er betonte unter anderem, dass sich die Richtigkeit einer umfassenden und gezielten Ausbildung, auch innerhalb des EMD, einmal mehr bestätigte. Darüber hinaus habe Heinz Mangold auch sehr viel Mut und Geistesgegenwart bewiesen. **ASTAG-Direktor** Heini Fischer beglückwünschte den neuen Ritter der Strasse ebenfalls, der sozusagen stellvertretend für alle umsichtigen und verantwortungsbewussten Berufsschaufreure ausgezeichnet werden könne. Aus «KMV Mitteilungen»

Der 777. Witz aus dem roten Paradies

In der sowjetischen Hauptstadt ist ein neues Telefonbuch erschienen. «Hm», meint ein westlicher Diplomat zu seinem sowjetischen Kollegen, «ihr seid doch sehr weit zurück. Bei euch hat jeder 50. Einwohner einen Telefonanschluss, in Bonn ist es fast jeder zweite und in Bern faktisch jeder.» – «Typisch monopol-kapitalistische Rechnerei, die Anschlüsse zu zählen!» knurrt der Russe. «Sie sollen dabei nicht vergessen, wie viele Leute bei jedem einzelnen Telefongespräch hier in Moskau mithören!» «Nebelspalter»